

## **Beruflicher Werdegang / Berufserfahrung - Bericht**

Von 1984 bis 1989 besuchte ich in der HTBLVA Villach den Zweig Bautechnik Hochbau, den ich mit der Berufsreifeprüfung (Matura) am 14.6.1989 mit gutem Erfolg abschloss.

Schon während meiner Schulzeit in der HTBLVA Villach, wo ich das Rüstzeug meiner späteren Ingenieur Tätigkeit bekam, sammelte ich Praxis im Büro der ZT-Ges. m.b.H. Dipl.-Ing. Gerolf Urban in Spittal/Drau wo ich heute noch hauptberuflich tätig bin.

Zwischen Matura und dem Eintritt als Wehrpflichtiger in das Österreichische Bundesheer war ich als Statiker für statische Berechnungen und planliche Darstellungen von Hochbauten im Büro der ZT-Ges. m.b.H. Dipl.-Ing. Gerolf Urban in Spittal/Drau tätig, wo ich nach Absolvierung der Offiziersausbildung als Einjährig-Freiwilliger am 2.10.1990 als Bautechniker mein bis dato ungekündigtes Dienstverhältnis begann.

Von Beginn an war meine selbstständige Arbeit als Bautechniker gefragt. So war ich die ersten 6 Monate bei der Österreichischen Heraklith AG in Ferndorf für sämtliche in diesem Zeitraum anfallende bautechnische Aufgaben zuständig. Diese Aufgaben reichten von der Bestandsaufnahme und Vermessung von Werksgebäuden und Abwasserentsorgungsanlagen bis hin zur Erstellung von Einreichplänen, Bauansuchen und Baubeschreibungen für Neubauten.

Nach dieser Zeit übertrug mir mein Dienstgeber den Aufbau der Abteilung für Siedlungswasserbau, im speziellen Abwassertechnik und Wasserversorgung, gemeinsam mit einem Kollegen.

Vorerst war mein Betätigungsfeld vorwiegend in der Planung von Siedlungswasserbauten, im speziellen Erstellung von Studien / Abwasserrahmenkonzepte, Kostenvergleichsrechnungen und Einreichprojekte von Kanalisationsanlagen öffentlicher Auftraggeber (Gemeinden, Wasserverbände) sowie vollbiologische Kläranlagen für Privatpersonen in Streusiedlungslage.

Auf Grund der gesetzlichen Erfordernisse des Gewässerschutzes und der somit zunehmenden Bautätigkeit im Bezirk Spittal/Drau, haben sich meine Tätigkeiten zunehmend um die Bauausführungsphase erweitert. Dies beinhaltet die gesamte Projektleitung und Projektabwicklung wie Ausschreibung, Angebotsprüfung, örtliche Bauaufsicht, Rechnungsprüfung sowie notwendige Bürgerinformationen, die einem reibungslosen Bauablauf dienen.

Am 17.9.1993 wurde ich mittels Ingenieururkunde des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten, Sektion III – Abteilung 7, gemäß § 4 Absatz 1 Z 1 des Ingenieurgesetzes 1990, BGBl. Nr. 461 berechtigt, die Standesbezeichnung „Ingenieur“ („Ing.“) zu führen. Seit diesem Zeitpunkt bin ich auch Mitglied des Verbandes Österreichischer Ingenieure (VÖI).

Um mein Wissen im Rahmen meiner Ingenieur Tätigkeit laufend zu erweitern, besuchte ich zahlreiche Aus- und Fortbildungen.

Um einerseits den zeitlichen Veränderungen noch besser gerecht werden zu können als auch meine berufliche Stellung zu heben und abzusichern, habe ich nach einer 2-monatigen Ausbildung bei der Wirtschaftskammer WIFI Kärnten, die kommissionellen Befähigungsprüfung für die konzessionierten Gewerbe der Technischen Büros, BGBl. Nr. 725/1990, auf dem Fachgebiet Kulturtechnik am 21.11.2002 erfolgreich bestanden.

Vom Herbst 2004 bis Frühjahr 2005 absolvierte ich bei der Wirtschaftskammer WIFI Kärnten die Ausbildung zum Baumeister, dem universellsten Beruf Europas. Nach erfolgreich abgelegter schriftlicher (Modul 2) und mündlicher Prüfung (Modul 3) vom 23.5.2005 wurde mir am 10.6.2005, im Rahmen einer mittelalterlich abgehaltenen Bauhüttenversammlung von der Landesinnung Bau (Sparte Gewerbe und Handwerk) der Wirtschaftskammer Kärnten, feierlich der Meisterbrief überreicht. Weiters hat die

Wirtschaftskammer Kärnten mir anlässlich einer Feier im Mai 2006 beurkundet, dass ich die Befähigungsprüfung für das Gewerbe Baumeister mit Erfolg abgelegt habe.

Die erfolgreich abgelegten Befähigungsprüfungen für das Gewerbe der Technischen Büros auf dem Fachgebiet Kulturtechnik sowie dem Baumeistergewerbe für Hoch- und Tiefbau bewogen mich dazu ein eigenes Gewerbe anzumelden.

Diesbezüglich wurde von der Bezirkshauptmannschaft Spittal/Drau, Bereich 2 – Gewerberecht, mittels Bescheid vom 24.08.2005 entschieden, dass die gesetzlichen Voraussetzungen zur Ausübung des angemeldeten Gewerbes Baumeister, gemäß § 94 Ziffer 5 GewO 1994, vorliegen.

Nach Eintragung in das Gewerberegister wird mein Gewerbe mit der Bezeichnung „Baumeister Ing. Engelbert Hosner“, seit 5.9.2005 von mir als Gewerbeinhaber nebenberuflich geführt und berechtigt die uneingeschränkte Ausübung sämtlicher Leistungen für Hoch- und Tiefbauten. Derzeit werden von mir im Rahmen eines Kleinunternehmens vorwiegend Lehr-, Beratungs-, Informations- und Vortragstätigkeiten durchgeführt.

Auf Grund meiner bisherigen Berufserfahrung, Qualifikation sowie bereits durchgeführter Öffentlichkeitsarbeiten bei Gemeinden und Schulen sind die Wirtschaftskammer WIFI Kärnten und der Kärntner Baumeisterverband für das Arbeitsmarktservice an mich herangetreten und haben mir Lehrtätigkeiten beim Vorbereitungskurs auf die Baumeisterprüfung sowie bei allen Semestern der Polierschule in Klagenfurt angeboten.

Um mein Wissen weiterzugeben, habe ich im Wintersemester 2005/06 bei den oben angeführten Kursen und Ausbildungslehrgängen im Rahmen meines nebenberuflichen Baumeistergewerbes vorgetragen. Meine Themen waren Tiefbau – Abwassertechnik sowie Tiefbau & Infrastruktur.

Am 4. und 5.3.2006 habe das Grundlagenseminar für Sachverständige, veranstaltet vom Hauptverband der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs, Landesverband Steiermark und Kärnten, besucht. Seminarleiter war Dr. Jürgen Schiller, Präsident des LG für ZRS, Graz.

Anlässlich der am 27.6.2006 stattgefundenen Hauptversammlung des Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereins (ÖIAV) in Wien, wurde mir eine besondere Ehre zu Teil. Von der FEANI (Europäischer Verband nationaler Ingenieurvereinigungen) in Brüssel wurde mir nach strengen Qualifikationskriterien, gemeinsam mit 3 weiteren österreichischen Kollegen, die Bezeichnung Europa-Ingenieur (EUR ING) verliehen. Der EUR ING wird grundsätzlich nur an Absolventen von Hochschulen verliehen. HTL-Ingenieure gelten als Sonderfälle (special case). Es wird damit eine auf einem technischen Fachgebiet abgeschlossene hochwertige Ausbildung, verbunden mit zusätzlicher hochwertiger ingenieurmäßiger Tätigkeit bestätigt.

Bereits im Herbst 2006 habe ich mich mit der Idee einer eigenen Internetplattform über das Thema Bauen beschäftigt, um einerseits mein Wissen zur Verfügung zu stellen und Informationen weiterzugeben, andererseits um die Herausforderung Internet anzunehmen. Dynamik und Geschwindigkeit nehmen ständig zu und dadurch wird Vieles undurchschaubar oder einfach nur falsch verstanden. Ich versuche die Flut an Informationen zu ordnen und sie aufbreitet an Interessenten weiterzugeben. Somit möchte ich den vielen Häuslbauern Zeit & Geld sparen helfen.

Ebenso biete ich vor allem Klein- und Mittelunternehmen die Möglichkeit sich auf meiner Internetplattform zu präsentieren. Unternehmen haben somit nicht nur die Möglichkeit sich durch diese Plattform den zahlreichen Besuchern zu präsentieren und Lösungen anzubieten, sondern auch ihre Produkte und Dienstleistungen im Newsletter anzukündigen.

Dafür war es notwendig ein eigenes Gewerbe anzumelden. Mittels Verständigung vom 24.11.2006 wurde mir von der Bezirkshauptmannschaft Spittal/Drau, Bereich 2 – Gewerberecht, mitgeteilt, dass das Gewerbe "Werbeagentur" gemäß § 5 Abs. 2 GewO 1994, mit Wirkung vom 3.10.2006 angemeldet ist.

Die Internetplattform [www.bauwissen.at](http://www.bauwissen.at) wurde von mir am 1.5.2007 Online gestellt!

**Stand 5/2007**